

Gebietes zu gewinnen, selbst wenn es gelänge, das System des „Archivs“ allenthalben in moderner Weise umzudeuten. Denn die Geologen des „Archivs“ versuchten, aus der Untersuchung gewisser besonders günstiger Einzellokalitäten oder einzelner auffälliger Vorkommen die Verhältnisse des ganzen Gebietes ohne durchgehende Spezialaufnahmen zu beurteilen. Bei der Verallgemeinerung ihrer Lokalbefunde bezogen sie, *petrographischen* Ähnlichkeiten und *oro-graphischen* Horizonten nachgehend, auch Kreidepartien ein, deren Schichtenverband und Tektonik verschleiert sind, oder bei denen sie die paläontologische Untersuchung zunächst im Stich ließ, und deuteten die gewonnenen, oft sehr großzügigen Profile nach den Verhältnissen ihrer Ausgangspunkte, bei denen die petrographische Ausbildung der einzelnen Straten z. T. wesentlich anders liegt. Es ist einleuchtend, daß dieses Verfahren bei der durch faciellen Wechsel außerordentlich verwickelten Stratigraphie der böhmischen Kreide im allgemeinen und bei der komplizierten Tektonik unseres Gebietes im besonderen, befriedigende Ergebnisse nicht allenthalben liefern konnte; zumal deshalb nicht, weil das einmal aufgestellte und dann immer zäh festgehaltene Schema von vornherein schon weitaus mehr „mit Rücksicht auf *lokale petrographische* und *oro-graphische* Eigenheit“, als nach der *paläontologischen* Charakteristik aufgestellt worden war*). Zudem hat die Bewältigung sehr ausgedehnter Aufnahmen in kurzer Zeit des Öfteren das Einschleichen von Fehlern begünstigt.

Es erscheint also geboten, trotz vielfältiger Übereinstimmung mit Einzelberichten der Geologen des Archivs, im Prinzip ihre Veröffentlichungen nur dann heranzuziehen, wenn der Befund noch heute repetiert werden kann. — Ferner tangieren unser Gebiet auch eine Reihe neuerer Kreideuntersuchungen⁸⁾.

Bezüglich der Untersuchung der *Eruptivgesteine* müssen zunächst ältere Arbeiten von F. ZIRKEL⁹⁾ und H. MÖHL¹⁰⁾ genannt werden, die einzelne Angaben über Basalte des Lausitzer Bergzuges, der Gegend um Leipa etc. enthalten. Größere Bedeutung haben für das Polzengebiet die Studien EM. BOŘICKYS über die Basalt- und Phonolithgesteine Böhmens¹¹⁾, die ebenfalls vom „Comité der naturwissenschaftlichen Landesdurchforschung etc.“ veranlaßt wurden. Störend bemerkbar macht sich, daß die Bezeichnung der Fundorte

*) J. KREJČI: Archiv, Bd. I, pag. 48, 49. — A. FRITSCH: Archiv, Bd. V, 1883, Nr. 2. — u. a. O.